Tomaten-Goldeule kurz vorgestellt

Auszug aus der Gemüsebau Info 28/2026 | 19. August 2026

Autorin: Cornelia Sauer | cornelia.sauer@agroscope.admin.ch

*Seit Anfang bzw. Mitte Juli 2026 wird südlich und nördlich der Alpen der Zuflug von Tomaten-Goldeulen (*Chrysodeixis chalcites*) registriert. Die Falter landen teilweise als zufällige Beifänge in den Pheromonfallen des Netzwerks für Früherkennung, das Agroscope zusammen mit den Kantonalen Fachstellen für Gemüsebau und weiteren Partnern unterhält (Abb. 1).*



Abbildung 1: Falter der Tomaten-Goldeule auf dem Leimpapier einer Pheromonfalle am Standort Zürich-Affoltern im Juli 2026 (Foto: Agroscope).

2025 erste Schäden durch Goldeulenraupen an Buschbohnen

In den 2020er Jahren hatte es in der Deutschschweiz zunächst nur sporadisch Meldungen über Goldeulen-Befall und Schäden an Fruchtgemüse unter Glas oder an Freilandtomaten in Hausgärten gegeben. Doch dann wurden in der Ostschweiz im September 2025 sogar an Buschbohnen im Freiland einzelne Raupen der Tomaten-Goldeule erfasst. Dies gab den Anlass, das Auftreten und das Schadpotenzial der Tomaten-Goldeule im Schweizer Gemüseanbau genauer zu untersuchen und 2026 seitens der Extension Gemüsebau ein artspezifisches Fallenmonitoring zu beginnen. In der Südschweiz wurde die Falterart bereits in den 1980er Jahren mehrmals beobachtet. In der Westschweiz tritt sie dagegen erst seit 2020 vermehrt auf.

Neben der Baumwollkapseleule (*Helicoverpa armigera*) rückt mit der Tomaten-Goldeule ein weiterer tropischer Wanderfalter in den Fokus, der von der Klimaerwärmung profitiert und bei uns in warmen Sommern etwa von Juli/August bis Oktober auftritt. Die Überwinterung in unseren Breiten gilt im Freiland als unwahrscheinlich, ist aber im Gewächshaus möglich. In nördlichen Nachbarländern der Schweiz gibt es Fälle, die dies belegen. Bei Frühbefall wird dort zur Bekämpfung auf Verwirrungstechnik gesetzt.

Agroscope gutes Essen, gesunde Umwelt

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF
Agroscope

Aussehen und Entwicklung

Typisches Erkennungsmerkmal der etwa 4 cm grossen Falter sind die braun-marmorierten, kupferfarben bis goldig glänzenden Vorderflügel, die mit zwei weiss schimmernden elliptischen Flecken verziert sind (Abb. 2 & 3).



Abbildung 2: Die goldig schimmernden Vorderflügel sind typisch für die Tomaten-Goldeule (Foto: Agroscope).



Abbildung 3: Im Mittelfeld der Vorderflügel befinden sich bei der Tomaten-Goldeule zwei silbrige ovale Ringflecken (Foto: Agroscope).

Die Adulten sind nachtaktiv und verstecken sich tagsüber in der Vegetation. Pro Weibchen werden etwa 500 Eier einzeln oder in kleinen Gruppen an den Unterseiten der Blätter abgelegt. Behaarte Pflanzen wie Tomaten sind zwar für die Eiablage der weiblichen Falter besonders attraktiv, dennoch sind die Goldeulenraupen nicht ausgesprochen wählerisch und haben einen grossen Wirtspflanzenkreis. Sie können neben Tomaten zahlreiche Kulturpflanzen wie z.B. Auberginen, Bohnen, Gurken, Kartoffeln, Kohlrabi, Paprika, Salat und Tabak sowie Sonnen- und Ringelblumen befallen.

Bei einer Durchschnittstemperatur von 20°C schlüpfen aus den Eiern etwa fünf Tage später die ersten Jungräupchen (Abb. 4 & 5). Sie sind gelbgrün gefärbt, tragen eine weisse Seitenlinie und haben nur zwei Bauchfusspaare und ein Paar Nachschieber, weshalb sie den Raupen der Gammaeule sehr ähneln und mit diesen leicht verwechselt werden können. Innerhalb von etwa fünf bis sechs Wochen durchlaufen die Raupen sechs bis sieben Larvenstadien und erreichen ausgewachsen eine Länge von bis zu 4.3 cm (Abb. 6-9).



Abbildung 4: Junge Raupe (ca. L2) vermutlich der Tomaten-Goldeule an Kohlrabi (Foto: Agroscope). Da zwei Bauchfusspaare fehlen wölbt sich der Körper beim Kriechen bogenförmig auf – wie ein Katzenbuckel.



Abbildung 5: Junge Raupe (ca. L2, L3) vermutlich der Tomaten-Goldeule an Salat, hier vergrössert unter dem Binokular (Foto: Agroscope).



Abbildung 6: Ältere Raupe vermutlich der Tomaten-Goldeule an Buschbohnen (Foto: Agroscope).



Abbildung 7: Ältere Raupe der Tomaten-Goldeule an Salat, hier vergrössert unter dem Binokular, vergleiche dazu Abbildung 9 (Foto: Agroscope).

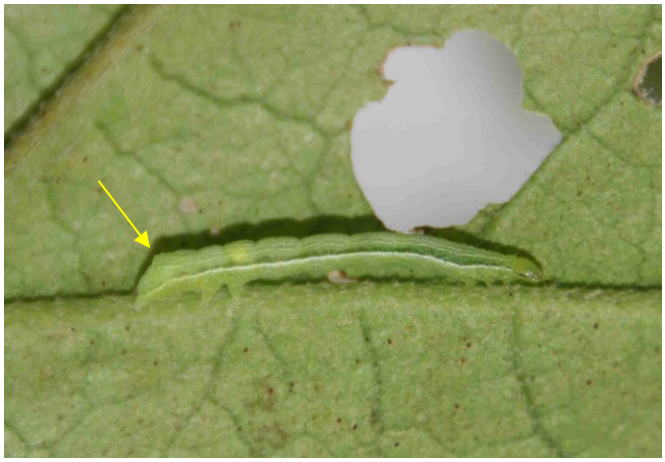


Abbildung 8: Fast ausgewachsene Raupe der Tomaten-Goldeule an einem Auberginenblatt. Die weisse Seitenlinie ist gut sichtbar. Die letzten beiden Körperglieder bilden eine Kante wie ein Dreieck (siehe Pfeil im Foto von Agroscope). Bei der Gammaeule ist das Körperende dagegen abgerundet.



Abbildung 9: Neben warzenlosen Formen treten bei der Tomaten-Goldeule auch Raupen mit schwarzen Warzen auf dem Rücken und schwärzlichen Brustbeinpaaren auf (Foto: Agroscope).

Schadbild und Verpuppung

Durch die Frasstätigkeit der Goldeulenraupen kann es zu gut sichtbarem Lochfrass am Laub kommen (Abb. 10) bis hin zu Skelettierfrass, bei dem nur noch die dickeren Blattadern stehen bleiben. Bei Fruchtbefall entstehen verbräunte Vertiefungen (Abb. 11) oder Bohrlöcher an den Früchten. Die Verpuppung erfolgt in einem weissen Kokon, der sich an den Unterseiten der Blätter oder zwischen reifenden Früchten befinden kann (Abb. 12 & 13). Zwei Wochen später ist mit dem Schlupf der neuen Faltergeneration zu rechnen.



Abbildung 10: Frassschaden von Goldeulenraupen am Laub eines Auberginenbestandes (Foto: Agroscope).



Abbildung 11: An Früchten kann es zu Schabefrass wie hier im Bild oder zu Bohrlöchern kommen (Foto: Agroscope).



Abbildung 12: Zur Verpuppung haben die ausgewachsenen Goldeulenraupen einen weisslichen Kokon an den Unterseiten der Blätter angelegt (Foto: Agroscope).



Abbildung 13: Frisch gebildete Puppe der Tomaten-Goldeule: sie ist spitzzulaufend, an der Bauchseite grünlich, sonst dunkelbraun (Foto: Agroscope).

Kulturkontrollen und Bekämpfung

Gemäss dem Warnhinweis in der Gemüsebau Info sollten insbesondere Tomaten-, Auberginen- und Paprikabestände unter Glas ab dem Einflug der Tomaten-Goldeulenfalter regelmässig auf erste Frasslöcher und Jungräupchen kontrolliert werden, um möglichst rasch auf einen Befall reagieren zu können. Auch frühe Herbstkulturen z.B. von Salaten und Kohlrabi im Tunnel können betroffen sein; sei es, dass direkt in diesen Beständen die Eiablage und Raupenentwicklung erfolgt oder, dass nach dem Abräumen von befallenem Fruchtgemüse plötzlich Raupenfrass durch ältere, aus der Vorkultur stammende Goldeulenraupen auftritt.

Zur Bekämpfung von Eulenraupen (blattfressend) und blattfressenden Raupen können an Auberginen, Paprika und Tomaten im Gewächshaus *Bacillus thuringiensis* var. *aizawai* (XenTari WG; BiO), *Bacillus thuringiensis* var. *kurstaki* (Dipel DF; BiO) oder Spinosad (verschiedene Produkte; BiO) eingesetzt werden. Die Wartefrist beträgt jeweils 3 Tage. Im Weiteren kann auch *Bacillus thuringiensis* var. *kurstaki* (Wormox; BiO) mit einer Wartefrist von 2 Tagen angewendet werden.

Quellen

- delPino, M., Cabello, T., Hernández-Suárez, E. 2020. Age-stage, two-sex life table of *Chrysodeixis chalcites* (Lepidoptera: Noctuidae) at constant temperatures on semi-synthetic diet. Environ. Entomol. 49 (4): 777-788.
- Georges, Ph. 1984. *Hada proxima* (Hübner, 1809) (Noctuidae Hadeninae) et *Chrysodeixis chalcites* (Esper, 1789) (Noctuidae Plusiinae) en Belgique (2e partie). II. CHRYSODEIXIS CHALCITES. Linneana Belgica. Pars IX, n° 7: 322-332.
- Hächler, M., Jermini, M., Brunetti, R. 1998. Deux nouvelles noctuelles, ravageurs des cultures de tomate sous abri au Tessin et en Suisse romande. Revue suisse Vitic. Arboric. Hortic. 30 (5): 281-285.
- Info fauna 2026. https://lepus.infofauna.ch/carto/32204 .

Impressum

Herausgeber:	Agroscope Reckenholzstrasse 191 8046 Zürich www.agroscope.ch
Auskünfte und Redaktion:	Cornelia Sauer
Abbildungen:	Abb. 1-3, 5-13: C. Sauer (Agroscope); Abb. 4: R. Total (Agroscope)
Copyright:	© Agroscope 2026

Haftungsausschluss

Agroscope schliesst jede Haftung im Zusammenhang mit der Umsetzung der hier aufgeführten Informationen aus. Die aktuelle Schweizer Rechtsprechung ist anwendbar.